

Käthe - Kollwitz - Schule

Integrierte Gesamtschule Langenselbold
Main - Kinzig - Kreis



Arbeitsauftrag: Ethik 8. Klasse – Frau Blume – lucile.blume@kks-langenselbold.de

Thema: Gewalt

Arbeitsblätter bearbeiten:

1. Was bedeutet Gewalt?
2. Konflikte mit Gewalt – unterschiedliche Sichtweisen
3. Mit schwerer Gewalt umgehen
4. Hier findest du Hilfe

Was bedeutet Gewalt?



- 1 Es gibt sehr unterschiedliche Arten von Gewalt. Notiere, was für dich Gewalt ist.
-
-
-

- 2 Was denkst du? Bei welchen der folgenden Fälle handelt es sich um Gewalt? Kreuze an.

- a Sandro wirft Tims Mütze in den Dreck.
- b Silvia droht Hanna mit Prügel, wenn sie ihr keine fünf Euro gibt.
- c Youri schlägt bei einem Boxkampf Max ein blaues Auge.
- d Jessica nennt Sara eine blöde Kuh.
- e Lara sticht mit einem Nagel ein Loch in Igors Reifen.
- f Yasemin lästert heimlich über ihre beste Freundin.
- g Pascal schmeißt jeden Tag Yanniks Tasche um.
- h Die 8-jährige Jacqueline kommt jeden Tag hungrig in die Schule.
- i Johann brüllt Linus an.
- j Lara zwingt Nico, eine Tafel Schokolade zu klauen.
- k Maria trifft bei einer Schneeballschlacht Nico am Ohr.
- l Hamid schießt mit einer Steinschleuder auf Vögel.
- m Melanie zertrampelt die Blumen im Nachbargarten.



- 3 Besprecht eure Einschätzungen und begründet jeweils eure Meinung.

- 4 Welche drei Fälle von Gewalt findest du besonders schlimm?

Die Fälle mit den Buchstaben _____, _____ und _____ finde ich besonders schlimm.

Es gibt verschiedene Arten von Gewalt.

Man spricht von **körperlicher Gewalt**, wenn Menschen andere zum Beispiel durch Prügel, Tritte, Würgen oder Schläge mit Gegenständen verletzen.

Man spricht von **seelischer Gewalt**, wenn Menschen andere immer wieder beschimpfen, beleidigen, bedrohen oder erniedrigen. Seelische Gewalt tut auch weh und kann zu bleibenden Narben in der Seele führen.

Manche Konflikte eskalieren. Man kann nicht immer sofort erkennen, woran das liegt und wer die größte Verantwortung dafür hat. Wenn es in der Schule zu Gewalt kommt, muss das jeder ernst nehmen.

Merita ist 14. Heute hat sie in der Pause ihrer Mitschülerin Jenny – die ihr vorher im Unterricht keinen Stift leihen wollte – die Nase blutig geschlagen. Die beiden hatten gestern schon einen Streit, weil Jenny über Merita gelästert hatte.



- 1 Überlege, was Merita sagen oder denken könnte. Notiere deine Vermutungen.
-
-

Nach dem Vorfall befragt die Klassenlehrerin Frau Schmidt die Beteiligten. Meritas Eltern müssen noch am selben Tag in die Schule kommen. Auch Jennys Mutter erscheint.

- 2 Überlegt, was Jennys Mutter, Meritas beste Freundin Nele und Frau Schmidt zu dem Fall sagen könnten. Notiere.



Der Pausenaufsichtslehrer:
„Es ging alles sehr schnell. Ich habe gesehen, wie Merita Jenny geschlagen hat. Ich habe die beiden sofort getrennt und Merita zu ihrer Klassenlehrerin gebracht.“



Jenny: Merita ärgert mich immer. Sie darf mich nicht schlagen, bloß weil ich nichts verleihe. Meine Nase schmerzt. Ich glaube, Merita ist neidisch auf meine Sachen.



Jennys Mutter:



Nele:



Meritas Vater: Normalerweise macht Merita so etwas nicht. Bestimmt ist sie sehr geärgert worden. Natürlich darf sie niemanden schlagen. Aber was soll ich machen? Die Schule muss besser aufpassen.



Klassenlehrerin Frau Schmidt:



- 3 Besprecht, welche Reaktionen ihr gut findet und welche nicht. Begründet eure Meinung.

Mit schwerer Gewalt umgehen



- ① Wie sollten Schulleiter und Lehrkräfte mit Gewalt an Schulen umgehen? Markiere die drei Vorschläge, die du am besten findest.

Sie sollten ...

mit allen Beteiligten reden und nach den Ursachen suchen.

die Kinder ihre Konflikte alleine austragen lassen.

den Täter oder die Täterin sofort von der Schule verweisen.

die Eltern benachrichtigen.

das Ganze vergessen, weil es nicht so schlimm ist.

Anzeige bei der Polizei erstatten.

eine Aktion zur Wiedergutmachung fordern.



- ② Fassen dir weitere Maßnahmen zum Umgang mit Gewalt ein? Ergänze.

Was solltest du tun, wenn du Zeuge einer Gewalttat wirst?

Wenn du eine schlimme Gewalttat beobachtest, dann solltest du richtig reagieren. Aber dabei darfst du dich selbst nicht in Gefahr bringen. Und: Du musst dafür sorgen, dass dem Opfer schnell geholfen wird und dass die Täter ermittelt werden können. Die Polizei gibt einige gute Tipps.

Sechs Regeln für den Ernstfall

1. Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen.
2. Ich fordere andere direkt zur Mithilfe auf.
3. Ich beobachte genau und merke mir den Täter.
4. Ich organisiere Hilfe – Notruf 110
5. Ich kümmere mich um das Opfer.
6. Ich stelle mich als Zeuge zur Verfügung.



- ③ a) Erfindet Rollenspiele zum Thema: Was sollten Zeugen tun?

b) Spielt es euren Mitschülern vor.

c) Besprecht das Verhalten der Zeugen in euren Rollenspielen. Was war gut und was nicht so gut?

Gewalt gegen Kinder ist verboten!

Niemand darf Kindern körperlich oder seelisch wehtun!

Kindern, die Gewalt und Misshandlung erleben, muss geholfen werden.

Kinder und Jugendliche haben viele Möglichkeiten, um Hilfe zu bitten. Etwa bei einem Notfallseelsorger, dem Vertrauens- oder Religionslehrer oder dem Schulpsychologen. Aber auch das Sorgentelefon ist für Hilfe da:

Das Sorgentelefon

Eins ist klar: Kinder dürfen nicht geschlagen oder misshandelt werden. Kinder und Jugendliche, denen das trotzdem passiert, sollten unbedingt mit einer erwachsenen Vertrauensperson reden: mit Eltern, Verwandten, Lehrern oder Erziehern. Manchmal kann es einfacher sein, mit einem Fremden zu sprechen, der ähnliche Probleme kennt. Das Sorgentelefon ist eine Beratungsstelle. Hier bekommst du Hilfe und bist richtig mit allen Fragen, Sorgen und Problemen. Du kannst hier anrufen, wenn du verzweifelt bist und nicht mehr weiterweißt. Zum Beispiel, wenn du Gewalt erleben musst und du niemanden hast, der dir hilft. Beim Sorgentelefon kannst du dich anonym beraten lassen, das heißt, du musst deinen Namen nicht sagen.

Du kannst die „Nummer gegen Kummer“ 116 111 montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr anrufen! Die Nummer ist kostenfrei und von Handy und Festnetz gleich.



„Wir haben schon vielen Kindern und Jugendlichen geholfen. Habt keine Angst und ruft an, wenn ihr in einer schlimmen Situation seid. Macht aber keine Scherzanrufe. Sie stören unsere wichtige Arbeit sehr.“



- ① Notiere, in welchen Fällen Kinder und Jugendliche dringend Hilfe benötigen.



- ② Stell dir vor, du bekommst zufällig mit, dass eine Freundin von dir zu Hause regelmäßig geschlagen wird. Du möchtest ihr helfen. Überlege, was du tun könntest.



- ③ Besprecht eure Ideen. Überlegt, welche Handlungsweisen besonders hilfreich sind.